Nr. 276. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 17. Juni 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Die Arbeiten des Reichstages.

Nachdem der Landtag geschlossen worden und die Abgeordneten in die Heimath gereist sind, von denen etwa 70 auch dem Reichstage als Mitglieder angehören, hat sich in der Sonnabend-Sitzung des letzteren, obwohl eine Vorlage wie das Gewerbegerichtsgesetz auf der Tagesordnung stand, Beschlußunfähigkeit herausgestellt. Dieser Vorgang, der allerdings weiter dadurch erklärt wird, daß Sonnabend war und daß der Militärvorlage halber viele süddeutsche Zentrumsmitglieder in ihre Heimath abgereist sind, ist gleichwohl recht sehr dazu angethan, den sonderbaren Schwärmern, die noch vor Kurzem von Erledigung selbst des Arbeiterschutzgesetzes und, wenn nöthig, Dauer der Tagung bis Ende Juli sprachen, einen deutlichen Wink über die Grenzen des parlamentarisch Möglichen zu geben. Andererseits veranlaßt die Anwesenheit von nur 145 Mitgliedern im Sitzungssaal zu der dringenden und sehr ernsten Mahnung an die Säumigen, zur Stelle zu sein und bis zur Entscheidung über die Militärvorlage, die etwa zwischen dem 25. und 30. Juni in dritter Lesung stattfinden wird, ihren Pflichten genau nachzukommen, damit bis dahin von den Geschäften des Reichstags noch möglichst viel erledigt werden kann, und unnütze Verzögerungen wegen Beschlußunfähigkeit vermieden werden. Der Nachtragsetat wird am Dienstag oder Mittwoch zur ersten Lesung gelangen. Außer ihm, der weiterer Umarbeitungen bedarf, und dem Arbeiterschutzgesetz kann und soll alles vorhandene Material bis Ende Juni aufgearbeitet und erledigt werden, damit dann für die Wiederaufnahme der Arbeiten im Herbst das Feld frei liegt zur Bearbeitung und Erledigung der beiden obengenannten Gesetze.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Ueber die Gedächtnißfeier in der Kirche zu Bornstedt wird noch berichtet: Kaiser Wilhelm und die Kaiserin betraten mit der Kaiserin Friedrich und den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe, sowie der Erbprinzessin Charlotte von Meiningen und deren Tochter Prinzeß Feodora um 11³/₄ Uhr das Gotteshaus und in diesem Augenblick erklang, vom Zwölf-Apostelchor gesungen, das geistliche Lied von Albert Becker: „Gottlob, es geht nunmehr zum Ende“. Daran schloß sich unter Orgelbegleitung der Gesang zweier Strophen des Liedes Jesus, meine Zuversicht, worauf Hofprediger Persius die Lieblings- und Trostsprüche Kaiser Friedrichs verlas, an die er ein Gebet schloß. Hierauf sang der Apostelchor: „Wer beharret bis ans Ende, der wird selig werden!“ aus dem Oratorium Elias von Mendelssohn. In der nun folgenden inhaltreichen Gedächtnißrede über die Worte: „Vater unser, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden“, führte der Geistliche aus: Kaiser Friedrich ist nicht todt, er lebt. Er lebt, als ein Vorbild unserem Volke, nicht nur in seinem Wandel, in seinen Heldenthaten, in der Arbeit, der Einigung Deutschlands, sondern auch durch seine Ergebung in Gottes Willen in seinem Leiden. Viele haben sich im tiefsten Schmerz und größten Leid an dem Heldenmuth des edlen Dulders mächtig gestärkt, der bis zum letzten Athemzuge ein standhafter, unbesiegter Dulder geblieben ist. Mit Vaterunser und Segen schloß die ergreifende Rede, worauf der Chor Bach's Choral, Tonsatz von Haßler: „Wenn ich einmal soll scheiden“ intonirte, welchen die Allerhöchsten Herrschaften stehend anhörten. Unter Orgelspiel verließen Allerhöchstdieselben gegen 12¹/₂ Uhr das Gotteshaus.

— Zum Nachfolger des demnächst in den Ruhestand tretenden Unterstaatssekretärs im auswärtigen Amt Grafen Berchem ist, wie wir seiner Zeit angedeutet hatten, der deutsche Gesandte bei den La Plata-Staaten Frhr. Wolfram von Rotenhan in Aussicht genommen. Derselbe war Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Bukarest, dann bis Ende 1884 Sekretär bei der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle, hierauf etwa ein Jahr lang Botschaftsrath in Paris und seit Anfang 1886 als Nachfolger des Herrn v. Holleben Gesandter in Buenos Aires. Er ist seit etwa acht Tagen auf der Reise nach Berlin, und man hofft, daß er den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf annehmen wird. Er ist 45 Jahre alt, Junggeselle und entstammt einer altbaierischen Familie von fränkischem Uradel.

— Wie wir nachträglich hören, hat der Kaiser, um dem Staatssekretär des auswärtigen Amts Frhrn. v. Marschall ein Zeichen seines besonderen Wohlwollens zu geben, sich selbst bei diesem als Pathe des jüngsten Sohnes angemeldet und als solcher an der gestrigen Tauffeier theilgenommen. Herr von Marschall wird auch den Kaiser auf der Fahrt nach Christiania begleiten. Der demnächstige Nachfolger des Herrn v. Marschall als hiesiger badischer Gesandter, Geheimer Legationsrath von Brauer, ist zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

— Dem Bundesrathe und dem Reichstage ist soeben eine Fortsetzung der Mittheilungen des auf Samoa bezüglichen Aktenmaterials des auswärtigen Amtes zugegangen. Diese neueste Publikation, deren Inhalt meist bereits Bekanntes wieder ins Gedächtniß ruft, umfaßt die Zeit vom 12. Januar 1889 bis zum 22. April 1890, d. h. sie begreift gerade denjenigen Abschnitt in sich, welcher die Grundlage der gegenwärtigen Gestaltung der Dinge auf Samoa gelegt hat und den Angelpunkt aller weiteren dortigen Entwickelung bildet. Ein vom 12. Januar 1889 datirter Erlaß des Reichskanzlers an den kaiserlichen Botschafter in London enthält den Vorschlag, behufs Wiederherstellung friedlicher Zustände in Samoa die im Jahre 1887 in Washington zwischen den Vertretern Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten gepflogenen und damals vertagten Berathungen wieder aufzunehmen, sowie den Auftrag, der königlichen großbritannischen Regierung hiervon Mittheilung zu machen und über deren Ansichten zu berichten. Ein vom 17. Januar datirter analoger Erlaß an den kaiserlichen Gesandten in Washington verbindet mit dem gedachten Vorschlage den Auftrag, die Washingtoner Regierung zu einer Konferenz über Samoa nach Berlin einzuladen. Unterm 23. desselben Monats geht vom diesseitigen Botschafter in London die Meldung ein, daß die königliche großbritannische Regierung mit dem Vorschlage der Reichsregierung einverstanden ist, dasselbe berichtet der diesseitige Gesandte in Washington unterm 8. Februar v. J. Ein Telegramm unseres Washingtoner Gesandten vom 18. März bezw. zwei diesseitige Noten vom 18. April an die hiesigen Vertreter Großbritanniens und der Vereinigten Staaten, endlich eine Note des hiesigen britischen Botschafters geben die Namen der allseitigen Konferenztheilnehmer bekannt. Es folgt unterm 14. Juni v. J. die Generalakte der Samoakonferenz in Berlin im englischen Text und deutscher Uebersetzung. Die Generalakte ist deutscherseits am 10. März, amerikanischerseits am 21. Februar und britischerseits am 13. März d. J. ratifizirt worden. Die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden fand in Berlin am 12. April d. Js. statt. Ein vom 16. September datirter Erlaß an den kaiserlichen Generalkonsul Stübel in Apia leitet die Ausführung der in Berlin vereinbarten Konferenzabmachungen, soweit Deutschland dabei mitzuwirken hatte, ein und aus den Berichten des kaiserlichen Generalkonsuls vom 8. November, 6. und 31. Dezember 1889 bezw. 25. März, 28. März, 22. April 1890 ersieht man die stufenweise sich vollziehende Herausbildung des gegenwärtig auf Samoa unter den Auspizien Malietoa's eingeführten Regimes. Wie Herr Generalkonsul Stübel in seinem letztmitgetheilten Berichte, vom 22. April d. J., hervorhebt, hatten nach der Wiedereinsetzung Malietoas allgemeinere politische Berathungen der Häuptlinge von Samoa nicht stattgefunden. Malietoa hatte indeß dem hierauf gerichteten Drängen der Häuptlinge nachgegeben und solche Berathungen, zu denen die Häuptlinge aus den verschiedenen Distrikten in Apia zusammenkommen, angesetzt. Dieselben fanden am 16. und 17. April statt und endeten mit deren einstimmiger Zustimmung zu dem Vertrage, wovon Malietoa noch am 17. die drei Konsuln brieflich verständigte, und am 19. den Beitritt Samoas zu der Berliner Generalakte vom 14. Juni v. J. mittelst Zertifikats in der durch Art. 8 vorgesehenen Weise aussprach und bescheinigte. Der Generalkonsul stellt den Samoanern das Zeugniß aus, daß ihrerseits die Angelegenheit verständig und würdig erledigt worden sei, und knüpft daran den Ausdruck der Zuversicht, daß das Geschehene die innere Ruhe im Lande befestigen und den mit Einführung der neuen Regierungsverhältnisse betrauten Organen das bereite Entgegenkommen des Landes sichern werde.

Die seitdem aus Samoa verlautbarten Meldungen bestätigen, daß dieser Anschauung des deutschen Generalkonsuls die thatsächliche Entwickelung der dortigen Zustände durchaus entspricht.

— Dem Bundesrath ist die Uebersicht der Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts für das Jahr 1889 zugegangen. Danach werden geführt 1,447,479 Mann; davon sind als unermittelt in den Restantenlisten geführt 42,117 Mann; ohne Entschuldigung ausgeblieben 110,522 Mann; anderwärts gestellungspflichtig geworden 348,552 Mann; zurückgestellt 510,741. Davon sind ausgeschlossen 1189 Mann; ausgemustert 31,569 Mann; dem Landsturm ersten Aufgebots überwiesen 109,939 Mann; der Ersatzreserve überwiesen 102,013 Mann; der Marine-Ersatzreserve überwiesen, und zwar aus der seemännischen bezw. halbseemännischen Bevölkerung 391 Mann, aus der Landbevölkerung 524 Mann; ausgehoben 159,270 Mann; überzählig geblieben 17,813 Mann; freiwillig eingetreten 12,829 Mann. Von den Ausgehobenen kamen zum Heer, und zwar zum Dienst mit der Waffe 152,971 Mann; zum Dienst ohne Waffe 3451 Mann; zur Marine kamen aus der Landbevölkerung 1143 Mann, aus der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung 1705 Mann. Es sind ferner vor Beginn des militärpflichtigen Alters eingetreten: in das Heer 12,336 Mann; in die Marine 789 Mann. Wegen unerlaubter Auswanderung sind verurtheilt: aus der Landbevölkerung 18,775 Mann; aus der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung 364 Mann. Noch in Untersuchung befinden sich von der Landbevölkerung 14,299 Mann, von der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung 365 Mann.

— Der im August d. J. hier stattfindende 10. internationale medizinische Kongreß dürfte nicht allein nach der bis jetzt angemeldeten Zahl der Theilnehmer, sondern vielmehr auch nach jener Richtung seine Bedeutung finden, daß nahezu die ersten Vertreter der medizinischen Fächer sämmtlicher Kulturstaaten ihre Anwesenheit zugesagt haben und daß der größere Theil derselben Vorträge für den Kongreß angemeldet hat. Zu der großen Zahl derer, welche durch die Presse bereits bekannt gegeben sind, gesellt sich, wie neuerlichst gemeldet wird, der unter den Fachgenossen, wie in den weitesten Kreisen hochgeschätzte Ophthalmologe Dr. Herzog Karl Theodor in Baiern.

— Se. Majestät Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne“, Kommandant Kapitän zur See Claussen von Finck, beabsichtigt am 18. Juni d. J. die Heimreise von Norfolk aus anzutreten.

— Der Reichspostdampfer „Braunschweig“, mit der Ablösung für Se. Maj. Kanonenboot „Wolf“ an Bord — Kommandoführer Unterlieutenant zur See Nordmann — ist am 16. Juni in Shanghai angekommen.

Posen, 16. Juni. Der Rittergutsbesitzer Dr. Ludwig v. Gräve (Pole) hat sein Mandat als Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Schroda-Schrimm niedergelegt.

Altona, 16. Juni. Sechs chinesische Artillerieoffiziere unter Führung des Oberst Schnell, eines Deutschen, sind gestern im Lockstedter Lager angelangt, um sich die dortigen militärischen Einrichtungen und Exerzitien anzusehen. Die Herren, welche einen neunmonatlichen Schießkursus auf dem Kruppschen Schießplatz bei Meppen durchgemacht haben, wollen von Bremen aus die Heimreise antreten. Sie verweilten in den letzten acht Tagen in Kiel, um die dortigen Marineanlagen kennen zu lernen.

Wiesbaden, 16. Juni. Der Großfürst Michael Michailowitsch wird übermorgen zu längerem Kuraufenthalt hier eintreffen.

In Königstein wird Graf Herbert Bismarck morgen zu mehrwöchiger Kur erwartet. In Ems ist der Prinz Gustav von Sachsen-Weimar zu längerem Kuraufenthalt eingetroffen.

Hamburg, 15. Juni. Als ein in jeder Beziehung nachahmungswerthes Beispiel darf die hier in diesen Tagen vollzogene Bildung eines „Arbeitgeberverbandes“, welcher die namhaftesten Industriellen und Gewerbetreibenden des diesseitigen Städtekomplexes umfaßt, bezeichnet werden. Die in dem Verbande geschaffene Organisation der Arbeitgeber richtet sich gegen die Uebergriffe und Ausschreitungen der Sozialdemokratie und deren Führer, zum Schutz der besonnenen Elemente unter den Arbeitern. Als seine wichtigste Aufgabe wird es der Verband betrachten, gerechten und billigen Forderungen der Arbeiter Gehör zu verschaffen und ausbrechende Streitigkeiten über Lohnfragen und Arbeitsbedingungen durch friedlichen Ausgleich so zu erledigen, daß endlich die fortwährenden Arbeitseinstellungen aufhören, welche den Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich schädigen und auf die Erwerbsthätigkeit Hamburgs lähmend einwirken. Daß hiermit eine verdienstvolle Einrichtung getroffen ist, liegt klar zu Tage. Es kommt jetzt vor allen Dingen darauf an, den zum Ausdruck gelangten guten Willen in die That umzusetzen, eine Aufgabe, die keineswegs als eine leichte zu bezeichnen ist, wenn gleichzeitig objektive und wohlwollende Würdigung der Wünsche und Beschwerden der Arbeiterwelt mit Festigkeit in der Wahrung der Interessen der Arbeitgeber Hand in Hand gehen soll. Die Erfahrung wird lehren, ob es dauernd möglich sein wird, den angestrebten friedlichen Ausgleich zu erreichen. Nach den Niederlagen, welche die fachvereinliche Bewegung auf der ganzen Linie seit jenem Vorfall vom 1. Mai erlitten hat, ist kaum zu befürchten, daß die Arbeiter sehr bald in der vom Verbande der Arbeitgeber begründeten Ausgleichsinstanz mit Anträgen kommen werden, die einen Anspruch auf wohlwollende Prüfung und Berücksichtigung nicht erheben können. Damit ist die Wahrscheinlichkeit begründet, daß sich auf lange Zeit hinaus ein gutes Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gestaltet. Für den Fall aber, daß wiederum Halsstarrigkeit bei der Arbeiterwelt die Ueberhand gewinnt, hat der neugegründete Verband der Arbeitgeber eine für die wirthschaftlich Schwachen seiner Mitglieder positive Maßnahme getroffen. Die Ueberzeugung, daß übertriebene und unbillige Forderungen, wie sie beispielsweise gegenwärtig noch von den Maurern und Zimmerern erhoben werden, eine erhebliche Vertheuerung der Wohnungen und Lebensbedürfnisse zum Nachtheil besonders der übrigen Arbeiter zur Folge haben und die Konkurrenzfähigkeit des Platzes gegenüber anderen Städten erheblich schädigen müssen, hat den Verband zunächst veranlaßt, für eine Unterstützung derjenigen Arbeitgeber zu sorgen, welche durch eine Nothlage gezwungen werden könnten, den unbilligen Forderungen nachzugeben. Zu diesem Zwecke hat der Verband mit der Anglo-deutschen Bank ein Abkommen dahin getroffen, daß dieselbe gegen mäßige Zinsen den kleineren reellen Gewerbetreibenden Vorschüsse gewährt, welche nach der Arbeitsstockung zurückzuzahlen sind. Der Umstand, daß ein zur Deckung der etwa erwachsenen Verluste gesammelter Garantiefonds in kurzer Zeit eine Höhe von 1¹/₂ Millionen Mark erreicht hat, dürfte zeigen, daß der Verband in seinen Bestrebungen auf die Zustimmung und Unterstützung auch des größeren Publikums rechnen kann. Die grundsätzlichen Feststellungen, nach denen solche durch Arbeiterausstände nothwendig gewordene finanzielle Hülfsleistungen gewährt werden sollen, sowie die Entscheidung über die in solchen Fällen eingebrachten Anträge auf Gewährung von Darlehen sind vier dem Verbande angehörigen Bürgern übertragen, welche in ihrer Persönlichkeit die Sicherheit für eine gerechte Berücksichtigung der Antragsteller bieten.

Mannheim, 16. Juni. Die Mehrzahl der Klempnergesellen hat wegen Nichtbewilligung ihrer Lohnforderungen die Arbeit eingestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 16. Juni. Der nunmehr vollständig vorliegende Bericht des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation über das Budget des Auswärtigen nimmt von der Aeußerung des Kaisers, nach welcher die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens bestärken, mit Freuden Kenntniß. Die fortwährende Vermehrung der Vertheidigungsmittel erfolge keineswegs zu Angriffszwecken, sondern lediglich, um der Stimme der Monarchie das nöthige Gewicht zu verleihen und den Bundesgenossen Oesterreich-Ungarns zu gewährleisten, daß sie von der österreich-ungarischen Monarchie eben so viel zu erwarten haben, als sie selbst zu bieten im Stande sind. Der Ausschuß nimmt mit Befriedigung von den Erklärungen des Ministers über die Intimität der Beziehungen zu Deutschland und Italien Kenntniß, sowie über die Befestigung des mitteleuropäischen Bündnisses. Die Unabhängigkeit des Bündnisses von einzelnen Persönlichkeiten beweist, daß dasselbe vom Standpunkte der Interessen beider Theile eine Nothwendigkeit bildet und im Bewußtsein beider Dynastien sowie der Völker beider Monarchien unausrottbare Wurzeln gefaßt habe. Nach freudiger Hervorhebung des herzlichen Verhältnisses zu Italien sagt der Bericht, die uneigennützigen Bestrebungen des mitteleuropäischen Friedensbündnisses müssen auch ohne formale Abmachungen eine naturgemäße Stütze auch an England finden, dessen gegenwärtige Regierung seit Jahren eine Politik in der ganz gleichen Richtung verfolgt habe. Bezüglich Bulgariens drückt der Ausschuß die zuversichtliche Hoffnung aus, daß die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten bei voller Respektirung der Souveränetätsrechte der Pforte jede passende Gelegenheit benutzen werde, um wenigstens auf dem Wege freundschaftlicher Rathschläge die Frage der Anerkennung des Prinzen Ferdinand der Lösung näher zu bringen. Bezüglich Serbiens sagt der Bericht, Oesterreich-Ungarn beabsichtige die Selbstständigkeit Serbiens zu respektiren, mische sich nicht in dessen innere Angelegenheiten und werde die guten Beziehungen Serbiens, zu welcher Macht immer es sei, jederzeit gern sehen, aber es verlange für das Maß seines Wohlwollens die Gegenseitigkeit. Unter dem Ausdruck der wärmsten Anerkennung über die von dem Minister des Auswärtigen bisher befolgte Politik beantragt der Ausschuß, die Delegation wolle ihre Zustimmung zu der bisher befolgten auswärtigen Politik sowie zu dem Leiter dieser Politik ausdrücken.

Frankreich.

Paris, 15. Juni. Durch ein neuerlich erlassenes Dekret sind die Befugnisse der Seepräfekten im Kriegsfall neu geregelt worden. Hiernach können dieselben die unter dem Kriegsministerium stehenden, also der Landarmee zugehörigen Truppentheile requiriren und in Bewegung setzen. Wie der „Progres militaire“ in Erinnerung bringt, waren bis dahin gewisse Kütsteninseln und wichtige Küstenpunkte bis zum 8. oder 9. Tage der Mobilmachung ohne Vertheidiger, dem ist jetzt vorgebeugt. Es sei vortrefflich, daß man alles für den Beginn der Feindseligkeiten vorgesehen, die Sicherheit der Grenzen und des Küstenlandes für den Kriegsfall wahrgenommen, aber das genüge noch nicht. Nach Ansicht des Blattes muß man auch für die Ordnung im Innern des Landes zur Kriegszeit Sorge tragen. Dazu sei erforderlich, daß man den Zivil- und Justizbehörden ein Requisitionsrecht gegenüber den unteren Graden des Landsturmes (Territorialreserve), der Gendarmerie und den aus Landsturm-Mannschaften gebildeten Polizeitrupps einräume, sie sogar mit kriegsgerichtlicher Kompetenz ausrüste — in solchen Fällen natürlich, wo keine höheren Offiziere in der Nähe. Unter Zivilbehörden sind hier die Maires und Unterpräfekten verstanden.

In Frankreich zerbricht man sich den Kopf über eine rationelle Zusammensetzung der Kolonialtruppen. Um die eigentlichen Landtruppen ausschließlich für ihre „europäischen Aufgaben“ freizubekommen und auch die uneigentlichen Landtruppen: zuerst die Marine-Infanterie möglichst für den gleichen Zweck zu reserviren, hat man versucht, recht viele europäische Feiwillige für den Kolonialdienst zu gewinnen, aber wenig Erfolg damit gehabt. Der „Progres militaire“ weist nun auf das Beispiel Deutschlands in Ostafrika hin, wie geschickt diese Macht es dort angefangen, um sich in kurzer Zeit eine Kolonialtruppe: solide europäische Kadres und eingeborene, d. h. afrikanische Mannschaft zu bilden. Dasselbe Blatt hat übrigens schon früher die einfachen und eminent praktischen Wissmannschen Organisationen seinen Landsleuten als Muster hingestellt.

Großbritannien und Irland.

London, 14. Juni. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär Fergusson theilte mit, am 23. April habe Rustem Pascha dem Premierminister Salisbury die Wünsche des Sultans zur Erneuerung der Unterhandlungen hinsichtlich der Besetzung Egytens eröffnet und den Entwurf der Konvention mitgetheilt. Das Haus kenne ja die Bedingungen, unter welchen die Regierung zuletzt durch Sir Drummond Wolff die Konvention unterhandeln ließ.

London, 16. Juni. Die „Pall-Mall-Gazette“ bringt heute einen Leitartikel, in dem sie u. A. sagt, es sei ein offenes Geheimniß, daß der nach Berlin zurückgekehrte Sir Anderson dahin instruirt sei, mehrere Abschnitte Afrikas „dem Kaiser auf silbernem Präsentirteller darzubieten“. Die Redaktion des Blattes erklärt, sie sei nicht absolut dagegen, wenn nur die Verkehrslinie in Zentralafrika zwischen dem Norden und Süden in englischen Händen verbleibe.

Rußland.

Petersburg, 16. Juni. Für den gestern eröffneten vierten internationalen Gefängniß-Kongreß ist ein Reglement aufgestellt worden, das zwar in wenig auffälliger Form, doch bestimmtest der russischen Regierung peinliche Anfragen über das Loos der politischen Gefangenen in Sibirien untersagt und unmöglich macht. Ebenso wie Anträge, die im Programm nicht vorgesehen sind, nur mit vorgängiger Genehmigung des Kongreß-Bureaus gestellt werden können, ist diese auch für die Verlesung etwaiger Memoirs erforderlich; unvorhergesehene Anfragen sollen ohne Berücksichtigung bleiben, und es soll der Präsident des Kongresses berechtigt sein, in solchem Folge den Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen.

Petersburg, 16. Juni. Fürst Dondukow-Korssakow, Chef der Zivilverwaltung und Kommandirender der Truppen im Kaukasus, ist auf sein Ansuchen dieses Postens enthoben. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Adjunkt des Fürsten Dondukow-Korssakow, General-Lieutenant und General-Adjutant Scheremetjew ernannt worden.

Serbien.

Zu den Unruhen in Altserbien wird gemeldet, Edhem Pascha habe bei Mitrowitza drei Bataillone Nizam-Infanterie, zwei Eskadronen Kavallerie, eine Gendarmerie-Brigade und zwei Batterien Feldartillerie in vortheilhafter Stellung konzentrirt unter seinem Kommando. Trotzdem hatten aber die Arnauten von Kossowo sich durch diese militärische Demonstration nicht imponiren lassen, sondern ihre Angriffe auf die christliche Bevölkerung fortgesetzt. Neuerdings haben sie sich einiger altserbischer Dörfer vollständig bemächtigt, die Bevölkerung ausgeplündert und aus ihren eigenen Besitzungen vertrieben. Die Christen wollen in Folge dessen eine Deputation nach Konstantinopel schicken, um den Sultan zu bitten, daß er zum Schutze ihres Lebens und ihres Eigenthums Maßregeln treffe. und sie gegen die grausamen Verfolgungen vertheidige, denen sie ausgesetzt sind.

Die Ausstattung der Erzherzogin Valerie von Oesterreich, jüngsten Tochter des österreichischen Kaiserpaares.

Bei der allgemeinen Sympathie, welche nicht nur die Bevölkerung Wiens und der österreichisch-ungarischen Monarchie, sondern auch in Deutschland der jugendlichen Braut, der Erzherzogin Valerie, entgegen bringt, wird es gewiß interessiren, in Nachstehendem eine Schilderung der Ausstattung zu finden. Diese ist der hohen Frau durchaus angemessen, für welche mütterliche Sorgfalt und mütterlicher Freisinn sie ausgewählt und zusammengestellt hat. Neben dem Schönsten, neben der erdenklichsten Pracht an den wunderbaren und gediegenen Wäschestücken, neben den strahlenden Diademen bemerkt man ganz schmucklose, für die behagliche Häuslichkeit berechnete Stücke, wie geschaffen für eine Frau, die es liebt, daheim zu bleiben und ihrem Hauswesen vorzustehen. Zur Ausstellung gelangten die Wäsche-Ausstattung, die aus Spitzen hergestellten Toilettengegenstände, der Silber- und Juwelenschatz. Die schönsten Stücke darunter sind zwei Ballgarnituren aus fast durchsichtigem Batist. Ihre Plumeaux-Bezüge, auf blau- und rosafarbigem Grunde ruhend, zeigen, wie die dazu gehörigen Kissenbezüge, mächtige Wappen eingestickt und eine Umrandung aus geklöppelten Spitzen, Volants und Goldstickerei und aus breiten, herrlich gezeichneten points d'aignille. Die einfachere Bettwäsche hat ebenfalls Batist als Material, ist ohne Volants und meist mit Guirlanden in Handstickerei geziert, die in Form von Blumen und Festons gebildet sind. Besonders erwähnenswerth sind einige Kissen aus echtem Glasbatist mit kunstvoll ausgeführter Weißstickerei, ganze Jagdscenen, Städte-Ansichten und Wappen darstellend. An Hemden sind die verschiedensten Arten vorhanden, von den allereinfachsten bis zum luxuriösesten Ballhemd mit handgenähten Spitzen, sämmtlich aus weißem, gesticktem Batist. Ein eigenartiges Nachthemd zeigt ein von den Achselnähten in Form von runden Klappen ausgehendes Doppeljäckchen aus Spitzen-Entredeux. Ueberaus reichhaltig ist die Kollektion der Unterröcke, die aus dem feinsten Piqué, glattem und punktirtem Batist geschnitten sind und zum größten Theil breite Ansatzvolants haben. Viel bewundert wurden Unterröcke aus orientalischem, ganz dünnem, mousselinartigem Stoffe mit Besatz aus gehäkelten Irisch-Guipire-Spitzen in zartester Ausführung. Eine Legion von Frisirmänteln und weißen Morgenröcken mit weiten Aermeln und Doppelkragen, durch ihre Einfachheit auffallende Tischwäsche aus eingewebtem Damast, ferner Badewäsche und farbige Strümpfe in Seide in Fil d'Ecosse vervollständigen die Wäscheausstattung. Dazu Taschentücher aus Leinenbatist bis zu den zierlichsten Spitzenmouchoirs mit Monogrammen, Kronen und ganzen Namenszügen. Sehr reich ist der Brautschatz an auserlesenen Spitzen: Brüsseler, Chantilly, spanische, aus Garn und Seide geklöppelte Spitzen und solche aus dem Erzgebirge in besonders schöner Arbeit. Prächtig wirkten die gold- und silbergestickten Tülle mit den für Taillenbesätze bestimmten Garnituren. Eine herrliche Kourrobe aus weißem, schwerem Grosgrain zeigt sehr breiten goldgestickten Saum mit Goldapplikation auf Tüll und lose, verstreute Stickerei-Ornamente. Die auf Gaze gemalten Fächer sind in hellen Farben gehalten und auf mit Gold eingelegten Perlmutterstäben montirt. Ein Saal (den Ausstellungsraum bildeten die fünf Radetzky-Säle der Hofburg) enthielt Speiseservice in Porzellan und Krystallglas mit sauberer Gravirarbeit, und die zumeist im Barock gehaltenen Tafel-Garnituren aus getriebenem Silber. Es sind mehrere Kunstwerke. Man zählt außer den Tafelaufsätzen 96 Teller, 6 Saucieren, 6 Gemüse- und Mehlspeiseschüsseln, 7 Kassetten mit Gold- und Silberbestecken u. s. w. Sensation erregte ein silberner Toilettetisch mit rosafarbigem Surah und echten, mit Wappen durchnähten Brüsseler Spitzen. Ein Geschenk der Kaiserin besteht in ganz apart gearbeiteten, englischen Servicen für Thee, Eier u. s. w., eins der Erzherzogin Elisabeth aus einer japanischen Kaffee-Garnitur. Eine in durchbrochenem Golde gehaltene orientalische Nachtlampe enthält im oberen Theil nußgroße Edelsteine in Form von Halbkugeln in den verschiedensten Farben. Und nun der Schmuck! Diademe und Aigretten, ganz aus kleinen und großen Brillanten zusammengesetzt, hier Edelweißblüthen bildend, dort sich zu einem Maiglöckchensträußchen verbindend; hier ein Diadem aus Diamanten und Perlen mit einer dreifachen Riviere, die haselnußgroße Perlen zeigt, dort eine Broche, aus deren Mitte eine große Perlenthräne herniederzutropfen scheint. Gleiche Ohrgehänge und einzelne Perlentropfen, welche, auf einem einfachen Sammetband befestigt, einen wunderbaren Goldschmuck bilden. Diesem Geschenke der kaiserlichen Mutter schließt sich das des Kaisers an. Es besteht aus einer Brosche, gebildet durch brillantenbesetzte Halbmonde, die sich in einander schließen, und einem Diadem von seltener Pracht. Ein gemeinschaftliches Geschenk des Kaiserpaares ist eine herrliche Riviere mit überaus großen Brillanten. Durch reizende Ausführung fiel eine Libelle mit Opalleib und Brillantenflügeln auf, ein allerliebstes Stück, von dem man die Augen nicht lassen konnte. Das Auge ist geblendet vom Glanze des Feuers, welches die Edelsteine aussprühen. Die Toiletten der fürstlichen Braut sind noch nicht vollendet. Den einzigen Schmuck der aus mattglänzender Faille hergestellten Brauttoilette bilden alte kostbare points d'Angleterre, die am Devant des Rockes, an der hohen Taille und am Schleppensaum als Besatz angebracht sind. Eine fast vier Meter lange Schleppe fällt in glatten Falten herab und wird gedeckt von dem aus glattem Tüll genähten Brautschleier. An der hochschließenden Taille prangt ein großes Bouquet aus Myrthen. Von den anderen Kleidern nennen wir eine Robe aus rosafarbigem Crepe de Chine, Prinzeßform mit ausgeschnittener Halbschleppe, ferner eine hellblaue Toilette aus Pekin mit dekolletirter, stahlgestickter Taille. Für die Sommertoiletten wird fast ausschließlich Battist verwendet, und zwar in den Farben Rosa, Gelb, Grün und Ecru. Zur Herstellung der Schlafröcke ist strohfarbiger Kachemir und blauer Ecail verwendet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Juni. Mit dem heutigen Tage ist nun thatsächlich die Bauthätigkeit in unserer Stadt mit auswärtigen Arbeitskräften wieder aufgenommen worden. In vergangener Nacht trafen 80 Maurer von außerhalb hier ein und wurden während der Nacht in Bohrisch Brauerei untergebracht, um heute Morgen auf verschiedene Bauten — Schlachthaus, Bohrisch Brauerei 2c. — vertheilt zu werden. Einige Hundert Bauhandwerker werden noch in den nächsten Tagen aus Oberschlesien erwartet. In den letzten Tagen sind bereits vielfach vereinzelt Bauhandwerker hier eingetroffen; dieselben wurden aber auf dem Bahnhof von streikenden Maurern in Empfang genommen und entschlossen sich auch, nachdem ihnen das Reisegeld zurück erstattet war, wieder zur Rückreise. In Bredow wurde gestern ein Maurer von zwei seiner streikenden Kollegen in schwerer Weise gemißhandelt, weil er zu einem niedrigeren Lohnsatz gearbeitet hatte, als von der Streikkommission genehmigt ist. Von einem Gendarm wurde die Persönlichkeit der beiden rohen Burschen festgestellt und werden dieselben der gerechten Strafe nicht entgehen. — In Stettin sind umfassende Vorkehrungen getroffen, daß die Bauhandwerker, welche

die Arbeit aufgenommen haben, von den Streikenden nicht belästigt werden.

— Bei dem gestrigen Königsschießen der Schützen-Kompagnie der Bürger errang Herr Gerichtsvollzieher Otto Lehmann die Königswürde. Die Proklamation des Königs erfolgte vor dem neu errichteten Kaiserdenkmal in üblicher Weise. Daran schloß sich im Saale das Königsmahl, bei welchem der Vorsitzende, Herr Kobitzki, den Kaisertoast ausbrachte.

— Die heutige partielle Sonnenfinsterniß war in unserer Stadt nur zeitweise zu beobachten, da beim Eintritt des Mondes in die Sonnenscheibe um 9 Uhr 26 Minuten der Himmel bewölkt war und auch bis gegen 11 Uhr bedeckt blieb; von dieser Zeit ab zeigte sich die Sonne zeitweise und war das letzte Stadium der Verfinsterung auch gut zu beobachten.

— In der heutigen Zeit der Arbeiterbewegungen gehört es jedenfalls zu den Seltenheiten, wenn Arbeiter in demselben Arbeitsverhältniß Jahre lang ohne Veränderung aushalten. Es verdient deshalb hervorgehoben zu werden, wenn ein Arbeiter 25 Jahre lang hinter einander bei demselben Meister arbeitet. Solch ein seltenes Jubiläum konnte am Sonntag der Maurerpolier Albert Golz feiern, welcher an diesem Tage auf eine 25jährige Thätigkeit bei dem Maurermeister F. Trost sen. zurückblicken konnte. Letzterer übergab dem Jubilar eine werthvolle Uhr nebst Kette.

— Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 17. Juni. — Am 8. April d. Js. wurde der Arbeiter Wilh. Hein aus Hohenzahden in das hiesige städtische Krankenhaus mit einer nicht unerheblichen Kopfverletzung eingeliefert, welche ihm am Tage vorher von dem Knecht Karl Bierhals zu Hohenzahden zugefügt war. Hein hatte mit einem anderen Knecht ohne erhebliche Ursache Streit begonnen, und ohne im Geringsten bei der Sache betheiligt gewesen zu sein, ergriff Bierhals eine schwere Eisenstange und schlug damit den H. von hinten über den Kopf. Bierhals wurde bald darauf in Haft genommen und heute wegen schwerer Mißhandlung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

— Der dem allgemeinen deutschen Jagdschutz-Vereine angehörende Landesverein Pommern, dessen Landesvorstand Herr Rittergutsbesitzer von Homeyer auf Murchin ist, hatte nach seinem für das Jahr 1889 erstatteten Jahresbericht am 31. Dezember 1888 756 Mitglieder. 1889 sind neu hinzugekommen 45, aus anderen Bezirken übernommen 6, zusammen 807; 1889 gestorben und ausgetreten 50, es verblieben am 31. Dezember 1889 757 Mitglieder und außerdem ein Ehrenmitglied. — Die Jahresrechnung für 1889 weist eine Einnahme von 6653 Mark 21 Pfg. auf, darunter Kassenbestand 2192,01 Mark, Zinsen 341 Mark. Beiträge und Eintrittsgelder 4010 Mark. Dagegen Ausgabe 4354 Mark 82 Pfg.; darunter für Prämien 1986,90 Mark, sodaß ein Kassenbestand von 2298,39 Mark verblieben ist. — Zinsbar angelegt sind 9600 Mark. — Auf der am 4. Februar d. J. in Anklam abgehaltenen Provinzial-Versammlung ist Herr Bankier C. Rösler zu Anklam zum Schatzmeister des Landesvereins ernannt worden. Die eingegangenen Fanglisten sind geprüft und dabei festgesetzt, daß den Forst- und Jagdbeamten bei einer Anzahl von 200 Points, den Gärtnern und sonstigen Personen, welche den Fang von Raubzeug nur als Nebenbeschäftigung betreiben, von 150 Points ab eine Prämie gewährt werden soll. — Nach der beigefügten Liste sind 1889 im Ganzen 60 Raubzeugvertilger prämiirt worden und zwar 42 Forstbeamte, 10 Jäger, 7 Gärtner und 1 Inspektor. Als Bester der Raubzeugvertilger ist im Jahre 1889 der Förster Stibenz in Selesen bei Schmolsin prämiirt worden; derselbe hat 581 Stück Raubwild = 1571 Points erlegt und zwar 5 Sommerfüchse, 14 Winterfüchse, 2 Marder, 16 Iltisse, 16 Wiesel, 1 Fischotter, 3 Dachse, 23 Katzen, 5 Hunde, 32 Eichkatzen, 4 Hühnerhabichte, 7 Weihen, 20 Serper, 2 Raben, 7 Bussarde, 53 Elstern, 326 Grahe-Krähen, 9 Störche, 19 Eichelhäher, 17 Eulen. — Für ermittelte Jagdübertretungen sind an 44 Beamte Prämien gewährt und zwar baar 705 Mark, ferner 3 Gewehre, 12 Ehrenhirschfänger, 2 Messer, 2 Krimmstecher, 1 Bild und Fangeisen. Die ermittelten Jagdübertreter wurden bestraft mit 1384 M. Geldbuße, 8 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren 10 Monaten 21 Tagen Gefängniß oder Haft. Unter den prämiirten 44 Beamten befinden sich 18 königliche Forstbeamte, 8 Förster, 10 Gendarmen, 2 Polizeibeamte, 1 Postbote, 1 Gemeindeförster 2 Jäger, 1 Chausseewärter, 1 Fischkieper. — Für das Forst-Waisenhaus in Groß-Schönebeck sind wiederum 200 Mark bewilligt.

— Bei der am Sonntag in Stargard abgehaltenen Rosen-Ausstellung haben die bekannten Rosenzüchter, die Herren Bahnmeister Saager-Stargard und Obergärtner Albrecht-Höckendorf die ersten Preise erhalten. Für abgeschnittene Rosen hat auch Herr Kaufmann Gottschalk-Stettin einen Preis erhalten. Preisrichter waren die Herren Kunstgärtner Koch und Obergärtner Sydow aus Stettin und Kunstgärtner Nauendorff-Stargard.

— Ein interessanter Fund, der vor längerer Zeit in Löwitz gemacht wurde, ist dieser Tage durch den Herrn Grafen von Schwerin-Löwitz dem Alterthumsmuseum in Stettin zum Geschenk überwiesen worden. Derselbe besteht aus drei großen Hohlringen von Bronze, von denen zwei allerdings nur in Bruchstücken vorhanden sind, und wurden beim Auswerfen von Moorerde mehrere Meter tief unter der Oberfläche unmittelbar auf gewachsenem Boden (Sand) aufliegend gefunden. Diese großen, wulstartigen, an den Enden meist sehr geschmackvoll verzierten, im übrigen gewöhnlich glatten Ringe werden als Schmuck auf dem Oberarm getragen und finden sich gerade in Pommern am häufigsten und schönsten. Bisher aber waren sie auf der linken Seite der Oder ebenso selten als auf dem rechten Oderufer bis zur Weichsel hin häufig. Der Fund von Löwitz zeigt nun, daß auch Vorpommern dieser eigenthümlichen Schmuckgegenstände nicht entbehrt hat. Dieselben gehören zeitlich dem Uebergange der Bronzezeit zur Eisenzeit, d. h. der Periode an, welche als die „Halbstädter" bezeichnet wird und für Pommern etwa das 5. bis 3. Jahrhundert v. Chr. umfaßt, und müssen als Zeugen einer mehr als 2000 Jahre hinter uns liegenden Kultur angesehen werden. Die pommersche Erde ist unglaublich reich an solchen alten Bronze-Gegenständen und es ist daher zu wünschen, daß dieselben mehr als es bisher der Fall ist, dem Museum unserer Provinz überwiesen und vor der Zerstreuung und dem Verkommen geschützt werden. (A. Z.)

— In den Stettiner Zentralhallen traten gestern Abend eine Anzahl neuer Kräfte auf, welche mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Zunächst erwähnen wir Mr. Antonio von Gofre, welcher bei seinen Kautschukproduktionen nur die Zähne und Hände als Stützpunkte braucht und dabei die schwierigsten Evolutionen ausführt. The 3 Haytons sind Excentrics, welche sowohl in ihren Phoitestänzen, wie in ihren humoristischen Intermezzos eine große Fähigkeit entwickeln und manche neue Abwechselung bringen. Weiter hat der gesangliche Theil Erweiterung erfahren, indem in Fräulein Petrowska eine Liedersängerin von angenehmer, und in der Höhe sehr ausgiebiger Stimme gewonnen ist, während in den Herren Presser und Feldmann zwei Duettisten auftraten, welche Beifall fanden. Wir wissen, daß diese Herren gerade in drastischen Kostümduetten sehr Gutes leisten, und würden denselben rathen, auch hier mehr dieses Genre zu pflegen, sie würden dann dankbarer Zuhörer haben, als bei fortwährenden Vorträgen im Frack. Stürmischen Beifall ernten noch allabendlich die vorzüglichen Kraftturner Gebrüder Edwards und der Jongleur Mr. Cara, der seine Produktionen mit verblüffender Sicherheit ausführt. Die Direktion ist eifrig bemüht, eine angenehme Abwechselung zu bieten und dies ist bei der Zusammenstellung des jetzigen Programms gelungen. Ermüdend auf das Publikum wirken die vielen Dacapogesänge der Sänger, es genügt, wenn dieselben dem Hervorruf ein Mal folgen, besonders wenn dieser Hervorruf einer Claque von Freundeshand zu danken ist.

— Es wird sicher allseitig mit Freuden begrüßt werden, daß nunmehr mit der Regulirung und Pflasterung der Straßen um das künftige Denkmal Kaiser Wilhelms I. vorgegangen wird. Wegen Vornahme der bezüglichen Arbeiten wird von morgen, Mittwoch, ab die Bismarckstraße, von der Elisabethstraße bis zum Königsplatz, für den öffentlichen Fahrverkehr bis auf Weiteres gesperrt bleiben.

* Diebische Hände haben in der vorletzten Nacht zwei städtische Bewährungslaternen, welche bei den Kanalisationsarbeiten in der Langenbrückstraße aufgestellt waren, gestohlen.

* Als vorgestern der Arbeiter August Wilke aus Grabow a. O. bei einer Wittwe in der großen Domstraße mit Tragen von heißem Wasser in der Waschküche beschäftigt war, verbrühte sich derselbe hierbei am rechten Arm so erheblich, daß ein Nothverband angelegt werden mußte. Kurz darauf wurde Wilke dem städtischen Krankenhause zugeführt.

* Auf dem Bismarckplatz fiel vorgestern der Kutscher Gustav Holldorf, welcher den Eckerberger Milchwagen Nr. 5 fährt, dadurch vom Wagen, daß sich das rechte Vorderrad von der Achse löste. H. zog sich eine leichte Kopfverletzung zu.

Aus den Provinzen.

Stralsund, 16. Juni. Mit Rücksicht darauf, daß Kinder, welche Kornblumen pflücken, in den Saaten erhebliche Verwüstungen anrichten, erläßt die hiesige Polizei-Direktion an die Eltern und Lehrer die zeitgemäße Aufforderung, die Kinder vor dem Betreten der Saaten zu warnen, indem zugleich darauf hingewiesen wird, daß Beschädigungen der Feldfrüchte mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haftstrafe geahndet werden und daß Eltern und Dienstherren für Geldstrafe, Werthersatz und Kosten, zu denen die Frevler verurtheilt werden, haftbar sind.

Wollmarkt.

Berlin, 16. Juni. Die Einlagerung von Wollen am offenen Berliner Wollmarkt (Alter Viehmarkt, Brunnenstraße) hat bereits seinen Anfang genommen und scheint in Folge der flauen Märkte in den Provinzen und des immerhin beträchtlichen Preisrückschlages der Wollen, 5 bis 15 Mark und darüber je nach Qualität, dem Berliner offenen Wollmarkte in diesem Jahre eine größere Zufuhr an Wollen bevorzustehen, wie in den Vorjahren. Auch auf Stadtlagern beginnt durch Zufuhren neuer diesjähriger Wollen sich das Leben nach einer Seite hin zu regen, wiewohl das Geschäft selbst bis jetzt noch ruht. Alte Wollen auf Stadtlagern sind nur in geringem Maße vorhanden. Die plötzlich eingetretene Flaue und Mattigkeit im Wollhandel selbst wird in erster Linie dem Darniederliegen der Kammgarn-Industrie zugeschrieben. Die Kammgarn-Industrie bildet den Hauptkonsumenten für überseeische Wollen und haben durch das Darniederlegen dieser Industrie Kammwollen selbst einen so wesentlichen Rückgang erfahren, daß auch die inländischen Wollen nachtheilig davon betroffen werden. Die Bewegung ist seit Schluß der letzten Londoner Kapwoll-Auktion zu notiren und hat in der Antwerpener Auktion ihren Fortgang gefunden, dürfte auch, da in London von der letzten Auktion her allein 100,000 Ballen Wollen unverkauft liegen blieben, weitere Fortschritte in der am 24. Juni d. J. zu London stattfindenden Kapwoll-Auktion finden. Was inländischen Wollen bisher den Halt gegeben, ist die Konkurrenz der Tuchfabrikanten, welche bessere als überseeische Wollen verarbeiten.

Weimar, 16. Juni. Die Zufuhr beträgt 1378 Zentner. Preise 110 bis 148 Mark, gegen das Vorjahr 123 bis 152 Mark. Nachmittags war alles geräumt.

Kunst und Literatur.

Von Kapitän Marryat's Romanen, Berlin bei Karl Ziegen Nachf., liegt uns Lieferung 41—42 vor. Der Verlagsbuchhandlung muß man das Lob lassen, daß die Ausstattung stets die gleich vorzügliche ist. Unsern geschätzten Lesern möchten wir empfehlen, eins von den bereits vollständig vorliegenden Werken, wie: Der fliegende Holländer. — Königs-Eigen. — Midshipman Easy. — Peter Simpel. — Japhet, der einen Vater sucht. — Percival Keene. — Joseph Rushbrook. — Jakob Ehrlich. — Der Kaperschiffer. — Der arme Jack — sich anzuschaffen. Jeder Roman kann einzeln bezogen werden und kostet gebunden in vornehmster Ausstattung mit reichster Goldpressung nur 3 Mark. Auch die Lieferungsausgabe kann in beliebigen Zwischenräumen durch jede Buchhandlung bezogen werden. Jedes 80 Druckseiten starke Heft kostet nur 40 Pf. [103]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. Ein Eisenbahn-Zusammenstoß ist gestern Nachmittag wenige Minuten nach 3 Uhr dicht an der Ausfahrt des Bahnhofes Westend am Schienenkreuzungspunkte passirt; die dabei von Personen erlittenen Verletzungen sind, wie gleich vorweg bemerkt sei, nicht sehr erheblich. Die beiden auf einander gestoßenen Züge sind der Zug Nr. 1471 und der Zug Nr. 1227. Der erstere Zug bringt Arbeiter, welche in der staatlichen Werkstatt Grunewald arbeiten, von dort nach Westend, um alsdann um 2 Uhr 53 Minuten leer zurückzufahren; diese blos von Arbeitern besetzten Züge heißen mit einem Ausdrucke, der von den Arbeitern erfunden und vom Eisenbahnpersonal adoptirt worden ist, „Elephanten". Dieser Zug hatte seine Insassen abgesetzt und setzte sich nun leer in Bewegung zur Rückfahrt. Gleichzeitig setzte sich aber auch der Südringzug, welcher fahrplanmäßig um 3 Uhr 1 Minute von Westend nach Charlottenburg fährt, um, die beiden Züge fuhren zusammen aus und so stießen die Lokomotiven am Schienenkreuzungspunkt zusammen. Beide Maschinen wurden umgeworfen, die eine nach links, die andere nach rechts. Lokomotivführer und Heizer des Südringszuges erlitten Verletzungen, dagegen blieben die beiden einzigen auf dem Grunewaldzuge befindlichen Personen, Maschinenführer und Heizer, unversehrt. Da die Lokomotive des Südringzuges durch den Zusammenstoß sofort abgekoppelt wurde, so ist von den Passagieren desselben überhaupt Niemand verletzt worden. Die Ursache des Zusammenstoßes ist darin zu suchen, daß der Grunewaldzug eine verhältnißmäßig bedeutende Verspätung erlitten hatte; seine fahrplanmäßige Abfahrtszeit ist, wie schon angegeben, 2 Uhr 53 Minuten, er hat sich indessen gleichzeitig mit dem anderen Zuge umgesetzt, wodurch der Aufeinanderstoß unvermeidlich wurde. Die Vehemenz desselben ist noch verhältnißmäßig gering gewesen, da sonst die vorderen Wagen jedenfalls mit umgeworfen worden und schwerlich die sämmtlichen Passagiere unverletzt geblieben wären. Die beiden Lokomotiven lagern auf dem Geleise, die Schienen sind eine kleine Strecke weit aufgerissen. Die Beseitigung der Hindernisse und die Wiederherstellung der Geleise wird mindestens zwölf Stunden beanspruchen. Der Vorortverkehr ist daher von Westend ab in beiden Richtungen sistirt. Der Berichterstatter dieses mußte von Charlottenburg ab die Pferdebahn benutzen, welche in der umgekehrten Richtung gestern den kolossalen Andrang nicht bewältigen konnte. Was die Verletzungen der beiden Beamten betrifft, so sind dieselben nach den uns von mehreren anderen Beamten gegebenen Versicherungen wenig erheblich, jedenfalls nicht so schwer, als von hier eingetroffenen Passagieren des Zuges Nr. 1227 angenommen und erzählt worden war.

— Die Direktion der „Deutschen schwimmenden Ausstellung" theilt uns mit, daß die Zahl der Theilnehmer bereits das fünfte Hundert erreicht hat und daß in neuerer Zeit zumal in Süddeutschland und Schlesien sich der Werth der dem Unternehmen zu Grunde liegenden kommerziellen Idee sieghaft verbreitet, so daß eine stattliche Anzahl erster süddeutscher und schlesischer Fabrikanten sich abermals zum Beitritt gemeldet hat. Als Beweis für das günstige Fortschreiten der Idee darf auch der neuerdings stattgehabte Eintritt des Herrn Dr. jur. Ritter, General-Bevollmächtigter des Fürsten von Pleß, Mitglied des Staatsraths und des Hauses der Abgeordneten, Schloß Waldenburg, und des Herrn Kommerzienrath Rob. Haenschke, Waldenburg in Schlesien, in das Komitee gelten, sowie die Anmeldungen der Großindustriellen: Karl Krister, Porzellanmanufaktur Waldenburg, Aktien-Gesellschaft vorm. Burgeff u. Co., Champagner, Hochheim am Main, Farbwerke vorm. Meister, Lucius u. Brüning, Höchst am Main, deutsche Gelatine-Fabriken, Höchst am Main.

— Tante (pathetisch): „Ist das ein herrlicher Herbstabend! Die ganze Welt erstrahlt wie in einem rosigen Zauber." — Nichte: „Das habe ich an Onkels Nase schon heute Nachmittag bemerkt."

— (Vor Freude.) Hans (die ersten Hosen bekommend): „Ach, Mutter, die neuen Hosen sind so nett, die mußt Du photographiren lassen!"

Schiffsbewegung.

Hamburg, 16. Juni. Der Postdampfer „Croatia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Mittag 1 Uhr Prawle-Point passirt.

Hamburg, 16. Juni. Der Postdampfer „Rhätia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute 8 Uhr Abends auf der Elbe eingetroffen.

London, 16. Juni. Der Union-Dampfer „Dane" ist heute auf der Heimreise in Southampton angekommen.

London, 16. Juni. Der Union-Dampfer „Arab" ist gestern auf der Ausreise in Capetown angekommen.

London, 16. Juni. Der Union-Dampfer „Spartan" ist heute auf der Ausreise von Lissabon abgegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. Juni. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 16° Reaumur. Barometer 28" 2'". Wind: SW.

Weizen vordere Termine unverändert, spätere matt, per 1000 Kilogr. loko 183—191 bez., per Juni 194 nom., per Juni-Juli 193,50 B. u. G., per September-Oktober 175—174 bez., per Oktober-November 173,50 B. u. G.

Roggen vordere Termine unverändert, spätere flau, per 1000 Kilogr. loko 148—154 bez., per Juni 150,50 nom., per Juni-Juli 150 B. u. G., per September-Oktober 143,50 bez., per Oktober-November 142 B. u. G., per November-Dezember 141,50—141 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, loko pommerscher 160 bis 163 bez., gestern geringer mit Geruch 140 bezahlt.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko o F. bei Kl. 72,50 B., per Juni 71,50 B., per September-Oktober 55,75 B., gestern Nachmittag 55,50 bez.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o F. 70er 34,70 G., do. 50er 54,60 nom., per Juni 70er 34,10 nom., per Juni-Juli 70er 34,10 nom., per August-September 70er 37,60 bez.

Regulirungspreise: Weizen 194,00, Roggen 150,50, Rüböl —,—, Spiritus 34,10.

Berlin, 17. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,10	Amsterdam kurz	168,55
do. do. 3½%	99,90	Paris kurz	80,65
Pomm. Pfandbriefe 3½%	98,75	Belgien kurz	80,60
Italienische Rente	95,25	Bredow. Cement-Fabr.	153,[illegible]
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,40	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	129,50
Ungar. Goldrente	89,20	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	377,50
Rumän. 1881er amort. Rente	98,90	„Union", Fabrik chem. Produkte	144,50
Serbische 5% Rente	87,20	**Ultimo-Course:**	
Griechische 4% Goldrente	74,20	Disconto-Commandit	220,50
Russ. Boden-Credit 4½%	93,80	Berliner Handels-Gesell.	166,00
do. do. von 1880	96,90	Oesterr. Credit	164,60
Chilenische 4½% Anleihe	101,70	Dynamite-Trust	154,70
Oesterr. Banknoten	173,90	Laurahütte	141,60
Russ. Banknot. Cassa	233,20	Harpener	188,20
do. do. Ultimo	233,20	Dortm. Union St.-Pr. 6%	58,60
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,00	Ostpreuß. Südbahn	98,60
do. (110) 4%	99,90	Marienburg-Mlawka-bahn	65,50
do. (100) 4%		Mainzerbahn	118,10
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	99,30	Norddeutscher Lloyd	156,60
I. Emission	94,20	Lombarden	60,70
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	100,90	Franzosen	100,50
Stett. Vulc.-Priorität.	122,00		
Petersburg kurz	232,50		
London kurz	20,32		
London lang	20,195		

Tendenz: schwach.

Berlin, 17. Juni. Weizen per Juni-Juli 202,25—202,75 M per Juli-August 184,25 M. September-Oktober 179,25 M.

Roggen per Juni-Juli 150,50—152,00 Mk. per Juli-August 143,75 Septbr.-Oktbr. 146,50 M.

Rüböl per Juni 69,50 Mk., per Sept.-Okt. 56,00 M.

Spiritus loko 50er 55,30 M., loko 70er 35,40 Mk., per Juni 70er 34,50 Mk., per Aug.-Septbr 70er 35,00 M.

Hafer Juni 163,00 Sept.-Okt. 138,00 Mk.

Petroleum Juni 23,30 Mk.

London. Wetter: Regenschauer.

Hamburg, 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 89,26, per September 88,75, per Dezember 82,50, per März 1891 80,25. Fest.

Hamburg, 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 12,25, per Juli —,—, per August 12,42½, per Oktober 11,90, per Dezember 11,95. Ruhig.

Bremen, 16. Juni. Norddeutsche Wollkämmerei 225,00 B.

Bremen, 16. Juni. Aktien des Norddeutschen Lloyd 156,25 G.

Petroleum (Schluß-Bericht) geschäftslos, Standard white loko 6,70 B.

Wien, 16. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,45 G., 8,50 B., per Herbst 7,73 G., 7,78 B. Roggen per Frühjahr 7,05 G., 7,15 B., per Herbst 6,23 G., 6,28 B. Mais per Mai-Juni 5,33 G., 5,38 B., per September-Oktober 5,54 G., 5,59 B. Hafer per Frühjahr 9,70 G., 9,80 B., per Herbst 6,42 G., 6,47 B.

Amsterdam, 16. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 196. Roggen loko geschäftslos, auf Termine sehr flau, per Oktober 121—120—119—118—117—118—119, per März 121—120—119—120. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,00, per Herbst 30, per Mai 1891 30,50.

Amsterdam, 16. Juni, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 57,00.

Amsterdam, 16. Juni. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Antwerpen, 16. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen besser. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste unbelebt.

Antwerpen, 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,25 bez. u. B., per Juni 17,25 B., per August 17⅜ B., per September-Dezember 17,50 B. Ruhig.

Paris, 16. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 14.
3% amortisirb. Rente	96,00	95,10
3% Rente	92,87½	92,77½
4½% Anleihe	106,80	106,45
Italienische 5% Rente	97,20	97,05
Oesterr. Goldrente	94,50	94⅝
4% ungar. Goldrente	90,50	90⅝
4% Russen de 1880	97,00	96,95
4% Russen de 1889	98,00	97,80
4% unifiz. Egypter	492,18	492,18
4% Spanier äußere Anleihe	77,50	78,00
Convert. Türken	19,50	19,52½
Türkische Loose	82,75	82,50
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	535,00
Franzosen	502,50	507,50
Lombarden	303,75	305,00
„ Prioritäten	336,25	336,25
Banque ottomane	612,50	612,50
„ de Paris	845,00	843,75
„ d'escompte	526,25	525,00
Crédit foncier	1237,50	1240,00
„ mobilier	458,75	463,75
Meridional-Aktien	—,—	737,50
Panama-Kanal-Aktien	36,25	43,75
„ 5% Obligationen	32,50	34,00
Rio Tinto-Aktien	599,30	584,30
Suezkanal-Aktien	2360,00	2360,00
Gaz Parisien	1413,00	1396,25
Credit Lyonnais	750,00	751,25
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	565,00	565,00
Transatlantique	643,00	640,00
B. de France	4250,00	4255,00
Ville de Paris de 1871	410,00	408,75
Tabacs Ottom.	275,00	275,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	97⅛
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 5/16	122,50
Wechsel auf London kurz	25,16½	25,16½
Cheque auf London	25,18	25,18
Wechs. Wien. k.	213,00	213,00
„ Amsterdam k.	206,62	206,62
„ Madrid k.	480,25	479,50
Comptoir d'Escompte neue	625,00	621,25
Robinson-Aktien	71,87	73,12

Paris, 16. Juni. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 31,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,12½, per Juli 34,25, per Juli-August 34,37½, per Oktober-Januar 33,50.

Paris, 16. Juni, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 31—31,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,12½, per Juli 34,25, per Juli-August 34,37½, per Oktober-Januar 33,50.

Paris, 16. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 25,50, per Juli 25,10, per Juli-August 24,60, per September-Dezember 23,50. Roggen ruhig, per Juni 17,00, per September-Dezember 15,10. Mehl fest, per Juni 55,30, per Juli 55,20, per Juli-August 55,10, per September-Dezember 53,40. Rüböl behauptet, per Juni 70,00, per Juli 69,25, per Juli-August 68,50, per September-Dezember 67,75. Spiritus matt, per Juni 36,50, per Juli 36,75, per Juli-August 37,00, per September-Dezember 37,50. — Wetter: Schön.

London, 16. Juni. 96% Javazucker 14,75, stetig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,25, ruhig. — Centrifugal Cuba —.

London, 16. Juni. Chili-Kupfer 59,25 per 3 Monat 59,75.

Glasgow, 16. Juni, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 44 Sh. 4½ d. Stetig.

Glasgow, 16. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4600 gegen 3300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 16. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 91,00. Weizen per Juli —,—, per Dezember 94,25.

Newyork, 16. Juni. Wechsel auf London 4,85¼. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40, Pipe line cert. per Juli — D. 90½ C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 93⅜ C. Weizen per laufenden Monat — D. 91¾ C., per Juli — D. 91¾ C., per Dezember — D. 92¾ C. Getreidefracht 1,25. Mais 41⅜. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,10. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 17,22. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 16,82. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 94,50.

Telegraphische Depeschen.

Halle a. S., 16. Juni. In der heute abgehaltenen General-Versammlung der A. Riebeck'schen Montanwerke, Aktiengesellschaft, waren 3804 Aktien mit ebensoviel Stimmen vertreten. Die General-Versammlung ertheilte dem Vorstande und dem Aufsichtsrath Entlastung und setzte die Dividende für das am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr auf 15 Prozent fest. Die aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Auf eine Anfrage über die gegenwärtige Geschäftslage theilte der Vorstand mit, daß dieselbe unverändert günstig sei und namentlich in Paraffin und Oelen die im Geschäftsbericht bereits erwähnte Preissteigerung weitere Fortschritte gemacht habe. Die Dividende gelangt bei den bekannten Stellen sofort zur Auszahlung.

Hamburg, 16. Juni. In den hiesigen Schlächtereien ist ein theilweiser Streik ausgebrochen.

München, 16. Juni. Das Allgemeinbefinden des Freiherrn von Lutz ist befriedigend, doch ist die Schwäche noch ziemlich erheblich.

Wien, 16. Juni. Die „Pol. Korr." meldet aus Rom, die Ausführungen des Grafen Kalnoky in den Delegationen, insbesondere die dem italienischen Botschafter Grafen Nigra gezollte Anerkennung, sowie überhaupt die Italien betreffenden Aeußerungen haben in den maßgebenden römischen Kreisen einen so günstigen Eindruck hervorgerufen, daß Graf Nigra beauftragt wurde, dem Grafen Kalnoky den Dank der italienischen Regierung zu übermitteln.

Wien, 16. Juni. Aus Pancsova wird gemeldet, daß auf die ungarische Finanzpatrouille vom serbischen Ufer aus geschossen wurde.

Prag, 16. Juni. Aus Reichenberg, Kratzau, Tannwald, Friedland, Trautenau, Jungbunzlau, Pardubitz sowie dem Abhange des Riesengebirges wird Hochwasser gemeldet; in einzelnen Städten sind Theile von Straßen überschwemmt und die verursachten Schäden groß. Das Wasser soll noch im Steigen sein.

Pest, 16. Juni. Die Regierung beabsichtigt weitere strengere Maßnahmen bezüglich der Vieheinfuhr aus Serbien zu treffen.

Ueber das Ersuchen des Ministers Baroß wies Kalnoky die gesammten Konsulate des Orients an, den Anfragen der Informationsbureaus und des ungarischen Handelsmuseums über einzelne Firmen und die Handelsverhältnisse der betreffenden Staaten, eine schnelle und erschöpfende Antwort zu ertheilen.

Brüssel, 16. Juni. Gerüchtweise verlautet, Stanley sei vom 1. Januar 1891 zum Gouverneur des Kongostaates ernannt worden.

Paris, 16. Juni. Deputirtenkammer. Vom Dr. Desprez wurde der Antrag auf eine Interpellation über die mißliche Lage eingebracht, welche den Kranken und den Hospitälern von Paris durch die Entfernung der Hospitalschwestern bereitet worden sei.

Paris, 16. Juni. Den Abendblättern zufolge eröffnete der Handelsminister die Session des höheren Handelsraths mit einer Ansprache, in welcher er betonte, daß sich der Patriotismus der Mitglieder jedenfalls über jegliche Spezialinteressen erheben und ausschließlich die Wohlfahrt des ganzen Landes berücksichtigen werde. Der Handelsrath theilte sich auf den Vorschlag von Ernest Roche in drei Unterkommissionen und zwar für metallurgische, für textile und für diverse Industrien.

Paris, 16. Juni. Das gestern stattgefundene sozialistische Protest-Meeting wegen Verhaftung der russischen Nihilisten endete mit einem Krawall. Mehrere Personen sind schwer verletzt.

Rom, 16. Juni. Der Bericht der General-Budget-Kommission über das Budget des Schatzes konstatirt, daß eine Besserung in der Finanzlage eingetreten sei, indem der vorjährige Kommissionsbericht ein Defizit von mehr als 57 Millionen vorausgesehen habe, während der diesjährige Bericht das vorhandene Defizit in Folge der Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben für fast gänzlich beseitigt erkläre.

Madrid, 16. Juni. Im Senate erklärte der Minister des Innern, es sei noch kein Grund für Beunruhigungen vorhanden. Die aus Valencia gemeldete Krankheit scheine Cholera zu sein, doch sei noch kein Beweis dafür vorhanden, daß es sich um die asiatische Cholera handele.

Madrid, 16. Juni. In Folge des Auftretens choleraartiger Erkrankungen in Puebla de Rugat hat das Ministerium den Gesundheitsrath berufen, um die dagegen nothwendigen Maßregeln zu ergreifen. Die Aerzte versichern, daß die Krankheit nicht epidemisch sondern endemisch sei.

Madrid, 16. Juni. Die hiesigen Behörden haben wegen des Auftretens choleraartiger Erkrankungen in Puebla de Rugat sanitäre Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Es werden Vorbereitungen getroffen, um falls die Cholera in Madrid auftreten sollte, entsprechende Lazarethe einzurichten.

Madrid, 16. Juni. In der Provinz Valencia entwickelt sich die Cholera-Epidemie rapide; bis gestern sind 120 Personen erkrankt und 52 starben. Der ärztliche Regierungskommissar erklärte die Krankheit für die echte Cholera.

Die Regierung verfügte die Verhaftung des Bürgermeisters von Rugat, weil derselbe seinen Posten verlassen und geflohen.

Valencia, 16. Juni. Aus Puebla de Rugat werden einige weitere Fälle choleraartiger Erkrankungen gemeldet, ebenso sind solche in einigen anderen Ortschaften der Provinz Valencia unter den aus Rugat geflüchteten Personen vorgekommen.

London, 16. Juni. Nach einer Meldung der „Times" aus Sansibar vom heutigen Tage haben Briefe aus Uganda vom 28. März das Gerücht, Dr. Peters habe dem Könige Mwanga Beistand geleistet und Verträge mit ihm abgeschlossen, nicht bestätigt. Dr. Peters sei erst in Uganda nach dem Siege Mwanga's eingetroffen und habe dort Freundschaft mit dem Könige geschlossen.

Sofia, 16. Juni. Wegen zweideutiger Haltung in der Panitza-Affaire sind neuerdings mehrere Majore und Hauptleute zur Reserve versetzt.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Wien, 17. Juni. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Uebereinkommen der österreichisch-ungarischen Monarchie mit dem deutschen Reiche, betreffend die wechselseitige Unterstützung hülfsbedürftiger Seeleute.

Offene Stellen.

Männliche.

Für mein Farben=Drogen=Geschäft suche ich einen **Lehrling**.
Stettin=Lastadie, **W. Wagner.**

Schneidergesellen auf Stück oder Woche verlangt Baumstraße 28, H. 3 Tr.

Knechte, viele Mädch., a. Landmädch. vl. Krautmarkt 3.

Einige Lehrburschen können plazirt werden in der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von **Bernh. Stoewer, Stettin—Grünhof.**

Tüchtige Schneidergesellen auf Lagerarbeit b. hoh. Lohn werden verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr.

Ein Schneidergeselle wird verlangt Grabow, Gießereistr. 19.

Für unser Schiffsmakler= und Rhederei=Geschäft suchen wir per sofort oder später einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten **Lehrling.**
Retzlaff & Schober.

Schneidergesellen auf Stück und Woche gute Lagerarbeit, verl **J. Spiecker**, Burscherstr. 4, H. 1 Tr.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche werden verlangt Wilhelmstr. 11, Vorderh. 4 Tr. l.

1 kräftiger fleißiger Arbeitsbursche wird verlangt Bogislavstr. 41, part. l.

Schneidergesellen auf Woche bei hohem Lohn werden verlangt Mauerstraße 4, part. links.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Rosengarten 13, Hof, bei **Braun.**

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, werden verlangt gr. Domstraße 10, 4 Tr.

Zum 1. Juli wird ein ordentlicher Hausknecht verlangt Paradeplatz 24 im Laden.

1 tüchtiger Schneidergeselle auf Woche wird verlangt bei **C. Knospe**, Reifschlägerstr. 14.

1 leere, helle Stube für Schneider mit großem Tisch und guter Maschine sofort zu verm. Bogislavstr. 46, Hof part. links.

Weibliche.

Nähterinnen auf gute Bortwesten werden verlangt bei **L. Mossner**, Wilhelmstr. 5, v. 2 Tr.

Hosennähterinnen verlangt sofort Rosengarten 22/23, 1 Tr. r.

2 Handnähterinnen auf Paletots und Jackets werden verlangt Bugenhagenstr. 16, 2 Tr. Hinterh.

Köchinnen, brauchb. Mädch. empf. Liebenow, Krautmarkt 3.

Tücht. Maschinennähter. u. geübte Handnähter. auf Jackets u. Paletots verlangt Lindenstr. 17, v. 3 Tr.

Junge Mädchen können das Westennähen erlernen gr. Ritterstraße 1, 4 Tr.

1 Handnähterin a. große Knabengarderobe wird verl. bei hohem Stücklohn l. Bogislavstr. 16, Hof p. 2. Thür

Nähterinnen auf Militär=Drillichhosen außer d. Hause werden verlangt Kronenhofstr. 6, Seitenflügel l. 1 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt gr. Wollweberstr. 20—21, v. 3 Tr. r.

Mdch. a. d. ganzen Tag verl. Neue Königsstr. 2, v. III r.

Tüchtige Nähterinnen auf Westen verlangt grüne Schanze 6, 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

1 freundl. Vorderwohnung ist zum 1. Juli cr. Yorkstraße 37 miethsfrei. Näheres daselbst parterre rechts.

Artilleriestr. 3 eine Wohnung, Stube, Kamm. und Küche, zu vermiethen.

Rosengarten 31 Stube, Kam., Küche a. n. ord. Leute z. verm.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 Stub. zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.

Die großen Parterre-Räume sind Bollwerk 37 zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Bollwerk 37, 2 Tr. sind 2 Stuben, Kabinet, Küche u. Wasserkloset zu Mk. 30, u. 3 Stuben, Kab., Küche zu Mk. 40 u. 45 z. 1. Juli zu verm.

Bergstr. 5 ist eine kleine Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. 2 Tr. l.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Waterclos. 2c. eleg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

Eine Wohnung für 27 ℳ zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Stuben.

1 jg. Mann f. g. Schlafst. Rosengarten 7, vorn 4 Tr.

1 anst. j. Mann fd. fr. Schlafst. Rosengarten 64, 4 Tr.

2 anst. Leute f. g. Wohn. Louisenstr. 6-7, Mh. 2. Afg. 1 r.

1 jg. Mdch. f. Wohn. z. 1. gr. Wollweberstr. 15, H. II r.

1 möbl. Z. f. 10 ℳ z. verm. Rosengarten 14, 4 Tr. r.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. l.

Eine freundliche Stube mit Bett als Schlafstelle zu verm. Grünhof, Neuestr. 8, 2 Tr. r.

2 ordtl. Leute f. Schlafst. Wilhelmstr. 13, H. 2 Tr. r.

Ein anständiger Mann findet sofort o. z. 1. Juli frdl. Schlafst. **Bansemer**, Wilhelmstr. 23, Hof 1 Tr.

1 ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle Hohenzollernstr. 67, H. 3 Tr. l.

Passauerstraße 3, 2 Tr. r. 1 kleines möbl. Zimmer an 1 anständiges Fräulein zu vermiethen.

1 leere Stube zu vermiethen Blücherstr. 2, 2 Tr.

1 ord. jg. Mann f. Schlafstelle Pelzerstr. 21, 2 Tr.

1 anst. Mann findet sofort oder z. 1. Juli freundl. Schlafst. bei **A. Kain**, Hh. Schulzenstr. 19.

1 ord. j. Mann f. z. 1. g. Schlafst. Wilhelmst. 4, 1. Afg. III.

Philippstr. 75, p. l. ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

2 Leute finden gleich Schlafstelle Wilhelmstr. 20, part. l. letzte Thür, Aufg. beim Bäcker.

Verkäufe.

Sämmtliche Brennmaterialien in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Der schönste Kuchen und das größte Brot ist nur zu haben bei **C. Lange**, gr. Domstr. 20 u. Birkenallee 31.

Zu 4 Mark
7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Muster
nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pf.
7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier=Anzug in allen möglichen Farben.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon=Anzug.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen=Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 8 Mark
1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 13 Mark
3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 50 Pfennig
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen=Regen=Mantel.

Zu 9 Mark
2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 8 Mark
3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst= od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 9 Mark
Meter Stoff in Buxkin zu einem vollmmenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 20 Mark
3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon=Anzug.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 4 Mark
1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade=Anzug.

Zu 2 Mark
Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

Zu 7 Mark
2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 24 Mark
2 Meter Chincilla=Modestoff zu einem extra=feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).

Muster franco.

Kl. Domstr. 20. Kl. Domstr. 20.
Berlin. — Stettin.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze ein

Spezial-Corsetgeschäft

eröffnet habe. — Ich werde stets bemüht sein, nur das **Neueste** und **Beste** auf dem Gebiete der

Corset-Fabrikation

zu liefern, aber auch immer ein großes Lager in

Französischen und Wiener Corsets

halten.

Damen-Bedienung.

Hochschnürende Corsets

in nur **Elegance u. Formschönheit verleihenden Façons** in den Weiten von 44 Ctm. bis 100 Ctm., zum Preise von 60 Pfg. bis 50 Mk. per Stück sind stets auf Lager.

Eigenes Atelier für orthopädische Corsets.

Maskirungen

hoher Schultern und Hüften

ohne Polsterung

in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit.

Reparaturen u. Corsetwäsche sofort.

Damen-Bedienung.

Separate Zimmer zum Maassnehmen und Anprobiren.

Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Auswahlsendungen bereitwillig.

Max Lewandowski,

Kl. Domstr. 20. Corset-Fabrik **Kl. Domstr. 20.**
mit Dampfbetrieb.
Berlin, Hamburg, Frankfurt a M., Magdeburg, Danzig, Braunschweig.

---

21 Klosterhof **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Der Ausverkauf

meines reichhaltigen Lagers von

Gold-, Silber- und Alfenidwaaren

dauert nur noch bis **Ende Juli** und mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sämmtliche Artikel **unter** Selbstkostenpreisen abgegeben werden.

kl. Domstr. 13. **Ad. Michaelis**, kl. Domstr. 13.

Paul Lindenberg

obere Breitestrasse 68, Ecke grosse Wollweberstrasse.
Gegründet 1871.

Tapeten in grossartiger Auswahl in nur geschmackvollen und modernen Mustern.

Billigste Preise.

Salon-, Sopha- und Bett-Teppiche.

Gröste Auswahl.

Wollene, Wachs- und Linoleum-Läufer.

Stettiner Stahlquelle.

Natürlicher krystallklarer Mineralbrunnen, entdeckt 1884.
Stahlquelle ersten Ranges.
Verglichen mit allen berühmten Stahl= und Eisenquellen.
Leicht verdaulich für den schwächsten Magen.
Analysirt durch den Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden 1884.

Die Heilwirkungen der Quelle haben sich bei bisher ca. 10,000 Patienten bewährt:
gegen Magen= und Darmleiden, Leberleiden, Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit. Ferner gegen Bleichsucht und Blutarmuth, Unterleibsschwäche, Menstruationsstörungen, Abord, Hypochondrie, Hysterie, innere Verfettungen, asthmatische Beschwerden, Nervenleiden, Neuralgie, Migräne, Schleimfluß, Nieren= und Blasenleiden, Lungenleiden, chronische Katarrhe, Durchfall, Scrophulose, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, wie alle Uebel, welche aus mangelhafter Blutbeschaffenheit entstanden.

An doppeltkohlensaurem Eisen=Oxydul enthalten:

die Stettiner Stahlquelle
auf 100,000 Theile 9,92.

Homburg, Stahlbrunnen	9,84.	Pyrmont, Trinkquelle	7,71.
Neudorf in Böhmen, Karlsquelle	9,15.	Driburg, Trinkquelle	7,44.
Elster, Königsquelle	8,40.	Reinerz, Laue Quelle	5,20.
Schwalbach, Stahlbrunnen	8,38.	St. Moritz, Kleine Quelle	4,54
Griesbach, Trinkquelle	7,82.	Alexisbad, Alexisbrunnen	4,47.
Franzensbad, Stahlquelle	7,81.	Flinsberg, Hauptquelle	3,12.

Versand von 36 Flaschen ab frachtfrei aller Bahnstationen Deutschlands inkl. Verpackung 50 Pfg. pro Flasche stets frischester Füllung.
Bei Bestellungen von außerhalb wird um Angabe des Leidens ersucht, um dementsprechende genaue Gebrauchsanweisung beifügen zu können.
Trinkkuren an der Quelle monatliches Abonnement 8 Mk. Hauslieferung 10 Mk.
Badeeinrichtung: warme Stahlbäder, warme Stahlbäder mit Soole, warme Stahlbäder mit flüssiger Kohlensäure.
Jede Auskunft ertheilt bereitwillig
Die Verwaltung der Stettiner Stahlquelle.
Hermann Lange.

Sammet und Seidenstoffe jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise. SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz, in Crefeld.** Muster franco.

Jaquettanzüge in sehr vielen Arten von 11, 12, 15, 20, 30—40 Mk.,
Sommerpaletots, streng modern, von 10½, 15, 18, 20—30 Mk.,
Kinderanzüge, nur Neuheiten, von 3, 4, 5, 6, 8 bis 10 Mk.,
schwarze Tuchanzüge, sowie elegante
Kammgarn-Anzüge
in größter Auswahl von 28 bis 50 Mk.,
einzelne Röcke, Joppen, Hosen und Westen
zu erstaunlich billigen Preisen **nur** bei

Großes Stofflager zu Bestellungen nach Maaß.

J. Fuchs,
obere Beutlerstr. 18.

Frack=Verleih=Institut. Weiße u. bunte Piquéwesten v. 3—10 Mk.



Zur Reise

empfehle in großer Auswahl **Krimmstecher, Doppel-Perspektive** mit Etuis und Riemen, **Brillen** und **Pincenez** mit farbigen Gläsern zum Schutze der Augen gegen grelles Sonnenlicht und Staub, **weittragende Fernrohre, Lupen, Kompasse** u. s. w. **zu bekannt billigsten Preisen.**

Julius Klinkow, Optiker,
Nr. 25 Mitte der Schuhstr. 25.

Apotheker Schürer's
Sandmandelkleie
mit und ohne Ichthyol

ist das vorzüglichste, unschädlichste Schönheitsmittel, welches dem Teint eine jugendliche Frische verleiht. Die Ichthyolsandmandelkleie leistet besonders ausgezeichnete Dienste bei Juck- und Bartpflechten, rothe Nase, Pickeln 2c., während die Sandmandelkleie ohne Ichthyol das beste Mittel gegen Sommersprossen, Mitesser, sowie Hautflecken aller Art ist.

Apotheker Schürer's Sandmandelkleie ist in Dosen a 60 ₰ und 1 ℳ zu haben bei **Max Schütze,** kl. Domstraße, **Herm. Laabs** Frauenstraße 32.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,

Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.

J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an. Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,

empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar. GOLD vergoldet — Herren-Ketten Stück 5 ℳ — Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ

Feste Preise Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Allgemein anerkannt das Bestel für hohe Zn ih st eä
Apotheker Heißbauer's
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken
In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Patzenhofer Bier
30 Fl. M. 3,00 frei Haus.
A. Murawski,
Augusta- u. Moltkestr.-Ecke.

Fette wohlschmeckende
Harzer Kümmel-Käse,
prima Qualität, Postkiste 90—100 Stück Inhalt 3,30 ℳ versendet franko unter Nachnahme
W. Klenäcker
in Güntersberge im Harz.

Für Schneider!
Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig Pelzerstraße 27, 2 Tr.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher,
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

---

25 Liter meiner **reinen,** kräftigen
Rheinweine versende mit Faß
ℳ 16.—, bessere Sorte ℳ 20.—, **Roth. M. 23.—**
ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergsbesitzer **Kreuznach.**

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben gratis und franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Uhren-Lager
von
Max Klauss,
62, obere Breitestraße **62,**
Stettin

(etablirt 1880) empfiehlt seine **außerordentlich reichhaltige** Auswahl von **Uhren u. Uhrketten** in nur guter Qualität unter **3jähriger Garantie** z. B.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren, mit 14 karät. Gehäusen, 8steinige Werke schon von 30 ℳ an.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, 8steinig von 18 ℳ an.
Silberne Cylinder-Remontoir-Uhren 8steinig von 18 ℳ an.
Silb. Cylinder-Schlüssel-Uhren von 15 ℳ an.
Cylinder-Uhren im Nickelgehäuse ℳ 12.
Lager von Regulatoren circa 70 verschiedene Muster schon von ℳ 15 an mit nur guten Werken und Gehäusen.
Hochfeine Genfer Uhren halte in großer Auswahl stets vorräthig.

Um mit unserem bedeutenden Lager in Paletot-, Anzug- und Westenstoffen möglichst zu **räumen,** offeriren solche zu wesentlich **heruntergesetzten** Preisen

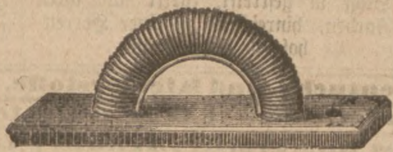
Einen großen Posten Burkins, für alle Bekleidungszwecke passend, bieten wir durch **sehr vortheilhaften** Einkauf **ganz erheblich unter regulären** Preisen. — **Diese Stoffe** sind durchweg aus **nur besseren** Qualitäten bestehend und eignen sich der Billigkeit wegen nicht nur zur **Herren-Garderobe,** sondern auch zu **Knaben-Anzügen.**

Leichte Sommerstoffe in **Wolle, Leinen, Drell** und **Waschstoffen** empfehlen gleichfalls zu äußerst civilen Preisen.

Angehäufte **Reste** wesentlich unter Einkaufspreis.

Grunwald & Noack,
Königsstraße 1.
Tuchhandlung en gros und en detail. — **Feinere Herrenschneiderei nach Maaß unter Garantie.**

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!  Muster geschützt!

Ariston.
Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,
ist für jedes Bureau unentbehrlich,
erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.
Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.
P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Für Hausbesitzer.
J. Engelien,
Maler und Bauunternehmer,

empfiehlt sich zum **Neuabputz** und **Ausbessern,** sowie zum **Anstrich** von **Haus-** und **Hoffaçaden** in **Oel-, Wachs-** und **Kalkfarbe** mittels meiner **neu construirten Hänge- u. Stangenrüstung.**

Außerdem mache die **verehrten Hausbesitzer** auf meine neue **Universal-Compositions-Oelfarbe** aufmerksam. Es ist diese **Farbe** mindestens ebenso **haltbar** und **wetterfest,** wie **Oelfarbe,** dabei aber **bedeutend billiger** wie **diese,** indem ein **dreimaliger Anstrich** vollständig genügt, um eine **schöne, gedeckte** und **glatte Fläche** zu erzielen. **Die Farbe** zieht nicht aus und verändert den Ton nicht, ist **waschbar** und **matt** wie **kostspieliger Wachsfarben-Anstrich** und fast von **diesem** nicht zu unterscheiden. Diese Farbe ist auch namentlich auf **Holz** und **rohem Mauerwerk** sehr gut verwendbar, indem die Farbe **in's Holz- und Mauerwerk einzieht** und schon der **zweite Anstrich den Stein gewissermaßen glasirt. Alte schadhafte Hoffaçaden,** den alten **Kalkputz** ganz **heruntergeschlagen, Fugen ausgekratzt,** mit **Salzsäure abgewaschen,** mit verlängertem **Cementmörtel neu gefugt** und **zweimal** mit **Universal-Compositions-Oelfarbe gestrichen,** sind **nie** mehr **reparaturbedürftig.**

Außerdem empfehle ich mich zur **Anfertigung** jeglicher
Maurer- und Malerarbeiten
bei **solider Preisberechnung.**

Hochachtungsvoll
J. Engelien,
Albrechtstraße 6.

Australische Curiositäten
zu billigen Preisen.

Franko und zollfrei nach allen Postorten Europas. Banknoten, Postanweisung oder Bankdrafts in eingeschriebenem Brief werden als Zahlung angenommen.

Briefmarken, Austral. Colonien und Südseeinseln in Packeten von 3 zu 50 ℳ
Photographien, Hafenplätze, Buschleben, Eingeborene in National-Kostümen 2c., in drei Größen von 1, 4 und 10 ℳ
Emucier mit eingeschnitzten Bildern aus dem Buschleben, 12 ℳ per Stück. Als Geschenke bestens zu empfehlen, als dieselben leicht in Salzgefäße, Blumenhalter 2c. umgearbeitet werden können.
Pflanzen-, Käfer-, Schmetterling-, Mineralien- oder Muschelsammlungen, a 10 bis 100 ℳ
Getrocknete Bananen 3 ℳ per Dtzd.
Eingekochte Früchte in Büchsen, große Delikatesse, 12 ℳ per Dtzd.
Australischer Wein 30 ℳ per Dtzd. Flaschen, gem.
Landkarten einzelner Colonien oder Inselgruppen a 3, 5 und 10 ℳ
Landgesetze „ „ „ a 3 ℳ
Spazierstöcke aus fein riechendem Sandel- oder Rosenholz a 3 ℳ
Australisches Jahrbuch 1890 mit genauer Geographie, Statistik, Adressen der wichtigsten Geschäfte, Ortsregister 2c. 12 ℳ

Fred. Hillier, Parramatta N. S. W.,
Australia.

Champagner!
Moussirender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 14.—
Kaiser Wilhelm-Sect per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18.—
frachtfrei ab Stettin gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Schreyer & Co., Spediteure.

Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

Kola-Nuß-Liqueur
aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, **Schutz-**  **Marke.** wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**
Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per $^1/_1$ Liter-Flasche incl. ℳ **3.25** } franco gegen Nachnahme
„ $^1/_2$ „ „ ℳ **1.75** } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen
J. Steinberg,
20, Breitestraße 20.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die

Chocoladen- und Cacao-Fabrikate
von **Gebr. Stollwerck,** Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorräthig in **Stettin** bei E. Amberger, Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, E. Horn, Paul Lefèvre, Cond. und bei Theod. Pée vorm. A. Creutz; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy** bei H. Lipsky und bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt, Gustav Grunau Wwe. und bei Cond. R. Wilde; in **Neuwarp** bei J. A. Grohn und bei J. Putzenius Nachfl.; in **Pasewalk** bei Herm. Klebe und bei Ferd. Zimmermann; in **Penkun** bei Herm. Bennin und bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. E. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Th. Wittrin, Cond.; in **Ueckermünde** bei E. Ziebell; in **Wollin** bei Ludg. Lipski.

General-Agentur d. Nähmaschinenfabrik u. Eisengiesserei
von **Bernh: Stoewer**
Gegründet 1858. Gegründet 1858.
Nähmaschinen
der neuesten Systeme zu billigsten Preisen.
Wasch- u. Wring-Maschinen
kauf- und leihweise.
Reparaturen an Nähmaschinen aller Arten prompt.
Vertreter: **A. Best,** Stettin,
60 Breitestrasse 60.

Für Blutarme
von hoher Bedeutung

Schutzmarke.

für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für **Damen** schwächlicher Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. rascher Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte und Apotheker, sowie ein **16jähriger Erfolg** bestätigen die **unzweifelhafte, außerordentlich heilkräftige Wirkung** gegen ***Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.*** Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für **DAMEN** ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den **Organismus belebt** und **Erkrankungen ferne hält.**

Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 6 Ehrendiplomen, 10 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Cöln, Gent und Paris einzig prämiirt. — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets ausdrücklich **„Eisencognac Golliez"** des alleinigen Erfinders, Apotheker **Friedrich Golliez** in **Murten** und achte auf obige Schutzmarke **„2 Palmen"**. *Preis à Flasche Mk. 3.50* und *Mk. 6.50.* — Echt zu haben in

Stettin, Apotheke des **Dr. H. Nadelmann** und **Greif-Apotheke,** sowie in den meisten übrigen Apotheken.

Auf meine, seit einer langen Reihe von Jahren als vorzüglich anerkannten

„Grabdenkmäler"

gewähre trotz der bedeutend gestiegenen Rohmaterialien **vorläufig noch** 15—20%, vom 1. Juni ab 10—15% Rabatt.

Auch halte größtes Lager in Marmorwaaren u. schwedischen Granitmonumenten, welche ebenfalls in Folge Einrichtung eigener Granitschleiferei zu billigsten Preisen abzugeben im Stande bin.

Die Aufstellung auf hiesigen sowie auf auswärtigen Kirchhöfen wird übernommen und sauber ausgeführt.

Die Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von
Bernh. Stoewer, Stettin-Grünhof.

M. Grunau.
Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. **Ausstellung completter Zimmer.**